

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

**EP 0 596 827 B1**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:  
**24.04.1996 Patentblatt 1996/17**

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: **A47K 10/04**, E03C 1/322

(21) Anmeldenummer: **93810041.9**

(22) Anmeldetag: **22.01.1993**

(54) **Waschschüssel mit mindestens einem Handtuchhalter**

Wash basin with at least one towel holder

Cuvette de lavabo avec au moins un porte-serviettes

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR IT LI LU NL PT**

(30) Priorität: **02.11.1992 CH 3409/92**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**11.05.1994 Patentblatt 1994/19**

(73) Patentinhaber: **BODENSCHATZ AG**  
**CH-4123 Allschwil (CH)**

(72) Erfinder: **Leutwyler, Ernst**  
**CH-4153 Reinach (CH)**

(74) Vertreter: **Eder, Carl E.**  
**Patentanwaltsbüro EDER AG**  
**Lindenhofstrasse 40**  
**CH-4052 Basel (CH)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**CH-A- 370 022**                      **CH-A- 538 850**

**EP 0 596 827 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine aus keramischem Werkstoff gebildete Waschsüssel, die mittels zweier durch je ein Loch in ihrer Rückwand hindurchzuführende Befestigungsschrauben an einer Montagewand befestigt wird und mindestens einen Handtuchhalter aufweist, nämlich eine Waschsüssel gemäss dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Die Waschsüssel kann dabei entweder mit zwei Schrauben an der Montagewand angeschraubt oder - was üblicher ist - mit zwei Muttern an zwei in der Montagewand eingesetzten kopflosen Schrauben festgeschraubt werden.

Wie zum Beispiel aus CH-A-538.850 zu entnehmen ist, war es zur Befestigung eines Handtuchhalters an einer Waschsüssel bisher üblich, das eine Ende des abgewinkelten Handtuchhalters durch eine Öffnung in der Seitenwand der Waschsüssel hindurchzustecken und dieses Ende mit einer Mutter an einem in der Montagewand eingesetzten und zum Anschrauben der Waschsüssel an der Montagewand dienenden Schraubenbolzen zu befestigen. Das durch die Öffnung in der Seitenwand hindurchgesteckte Ende weist dabei einen abgeflachten und verbreiterten Endabschnitt auf, in welchem ein Schlitz vorgesehen ist, um das Ende des Handtuchhalters zusammen mit einer zwischen die Rückwand der Waschsüssel und den Endabschnitt des Handtuchhalters zu liegenden Kunststoffunterlage auf den Schraubenbolzen aufzustecken und mittels einer Mutter am Bolzen zu befestigen. Zudem wird nach der Einführung des Handtuchhalters durch die Öffnung in der Seitenwand noch eine Tülle in die Öffnung eingesetzt, um diese vollkommen abzudecken. Die Tülle dient einerseits zum sauberen Abschliessen der Öffnung und andererseits zum Abstützen des abgewinkelten Handtuchhalters.

Diese Waschsüssel weist nun den Nachteil auf, dass die Abmessungen und die Form des Handtuchhalters jeweils auf ein bestimmtes Waschsüsselmodell abgestimmt sind, so dass praktisch für jedes neu entwickelte Waschsüsselmodell gleichzeitig auch ein neuer Handtuchhalter hergestellt werden muss. Zudem müssen die zur Montage des Handtuchhalters dienenden Öffnungen bereits bei der Fabrikation der Waschsüssel vorgesehen werden, was zusätzliche Nachteile für die Herstellung der Waschsüssel zur Folge hat.

Ferner wurden schon Versuche gemacht, den an der Rückwand der Waschsüssel befestigte Handtuchhalter nicht durch die Seitenwand, sondern um die Seitenwand herum zu führen. Ein derartiger Handtuchhalter besteht dabei vorzugsweise aus einem einstückigen Metallrohr, ist mehrfach gebogenen und erstreckt sich im montierten Zustand teilweise um die Seitenwand herum. Diese Befestigungsart hat sich jedoch nicht bewährt, da die Schraubenverbindung wegen des langen Hebelarmes des Handtuchhalters grossen Belastungen ausgesetzt ist, was schliesslich ein Drehen des Handtuchhalters um die Achse der Befestigungs-

schraube und eine dadurch verursachte Lockerung der Schraubenverbindung zur Folge hat.

Der Erfindung liegt nun die Aufgabe zu Grunde eine Waschsüssel vorzuschlagen, die Nachteile der vorstehend beschriebenen Waschsüsseln nicht aufweist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss durch eine Waschsüssel mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst.

Vorteilhafte Ausgestaltungen sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

Nachfolgend wird nun anhand der Zeichnung ein Ausführungsbeispiel der Erfindung beschrieben. In der Zeichnung zeigt

die Figur 1 einen Schnitt durch einen Teil einer Waschsüssel,

die Figur 2 einen Schnitt nach der Linie II-II der Figur 1,

die Figur 3 einen Schnitt nach der Linie III-III der Figur 1,

die Figur 4 eine Ansicht eines Befestigungsteiles eines Handtuchhalters,

die Figur 5 einen Längsschnitt durch den in der Figur 4 dargestellten Befestigungsteil,

die Figur 6 eine Ansicht einer zur Befestigung eines Handtuchhalters dienenden Kunststoffunterlage und

die Figur 7 einen Längsschnitt durch die in der Figur 6 dargestellte Kunststoffunterlage,

Die in den Figuren 1 und 2 nur zum Teil dargestellte und als ganzes mit 1 bezeichnete keramische Waschsüssel besitzt eine Rückwand 2, die an einer Montagewand 3, beispielsweise an einer Badezimmerwand, anliegt. Der in diesen Figuren dargestellte rechte Teil der Waschsüssel 1 ist dabei mit einer Mutter 4 an einem in der Montagewand 3 verankerten Schraubenbolzen 5 befestigt. Darüberhinaus weist der rechte Teil der Waschsüssel 1 noch zusätzlich einen ebenfalls mit der Mutter 4 am Schraubenbolzen 5 montierten Handtuchhalter 6 auf. Dieser besteht aus einem am Schraubenbolzen 5 befestigten und in den Figuren 4 und 5 im Detail dargestellten, metallischen Befestigungsteil 7 sowie einem mit dem Befestigungsteil 7 lösbar verbundenen Haltearm 8.

Zwischen der Rückwand 2 und dem Befestigungsteil 7 ist zudem noch eine Kunststoffunterlage 9 angeordnet, die in den Figuren 6 und 7 im Detail dargestellt und als eine den Befestigungsteil 7 unverschwenkbar aufzunehmende Lasche ausgebildet ist. Die Kunststoffunterlage 9 hat dabei den Zweck, eine Beschädigung der keramischen Rückwand 2 durch den Befestigungsteil 7 zu verhindern.

Der Handtuchhalter 6 ist nun derart geformt, dass er sich in befestigtem Zustand vom Schraubenbolzen 5 nach unten, unter der Seitenwand 10 der Waschsüssel 1 nach aussen und anschliessend wieder nach oben und dann in horizontaler Richtung von der Montagewand 3 weg nach vorne erstreckt.

Aus den Figuren 2 und 3 ist ersichtlich, dass die Rückwand 2 der Waschsüssel 1 auf der der Befesti-

gung des Handtuchhalters 6 dienenden Seite eine zur Aufnahme mindestens eines Teils der Kunststoffunterlage 9 und des Befestigungsteils 7 bestimmte Vertiefung 11 aufweist, um ein Verschwenken des durch den Schraubenbolzen 5 gehaltenen und teilweise durch die Kunststoffunterlage 9 geschützten Befestigungsteils 7 des Handtuchhalter 6 zu verhindern.

Zur Befestigung des Handtuchhalters 6 an der Rückwand 2 der Waschschiüssel 1 werden zuerst die Kunststoffunterlage 9, der Befestigungsteil 7 sowie eine auf den Befestigungsteil 7 zu liegenden Unterlagsscheibe 12 auf den Schraubenbolzen 5 aufgesteckt und mit der Mutter 4 festgeschraubt. Dazu weisen sowohl die Kunststoffunterlage 9 als auch der Befestigungsteil 7 einen mit je einem Langloch versehenen oberen Abschnitt 9a bzw. 7a und einen zum Einsetzen in die Vertiefung 11 bestimmten unteren Abschnitt 9b bzw. 7b auf. Das Langloch des Befestigungsteils 7 erlaubt dabei zusätzlich noch ein vertikales Verschieben des Befestigungsteils 7 vor dem Anziehen der Mutter 4.

Wie man aus den Figuren 6 und 7 zudem ersehen kann, weist der untere Abschnitt 9b der Kunststoffunterlage 9 noch zwei Seitenwände 9c auf, um den Befestigungsteil 7 unverschwenkbar aufzunehmen und eine Berührung des Befestigungsteils 7 mit den Seitenwänden der Vertiefung 11 zu verhindern.

Anschliessend wird der Haltearm 8 mit seinem verbreiterten und abgeflachten Ende 8a an einer am unteren Abschnitt 7b des Befestigungsteils 7 angeordneten Klemmvorrichtung 7c lösbar befestigt. Diese Befestigungsart des Haltearmes 8 gestattet, den Abstand zwischen dem zum Tragen der Handtücher bestimmten Haltearm 8 und der Seitenwand 10 zu verändern.

Die Waschschiüssel ist normalerweise mit zwei Schraubenbolzen 5 an der Montagewand befestigt. Daher ist es klar, dass auf der anderen und in der Zeichnung nicht dargestellten Seite der Waschschiüssel 1 ebenfalls ein Handtuchhalter angebracht werden kann. Da jedoch der in den Figuren 1 und 2 dargestellte Haltearm 8 des Handtuchhalters 6 asymmetrisch ist, kann er - im Gegensatz zum Befestigungsteil 7 - nicht an beiden Seiten der Waschschiüssel 1 befestigt werden, so dass man zur Montage eines zweiten Handtuchhalters, einen zum Haltearm 8 spiegelsymmetrischen zweiten Haltearm benötigt.

Schliesslich kann zwischen der Unterlagsscheibe 12 und der Mutter 4 noch zusätzlich eine - in der Zeichnung nicht dargestellte - Federscheibe angeordnet sein, die verhindert, dass sich die Mutter 4 von selbst löst.

Die anhand der Figuren 1 bis 7 beschriebene Waschschiüssel 1 unterscheidet sich nun von den bekannten Waschschiüsseln im wesentlichen dadurch, dass die Rückwand 2 auf der der Befestigung des Handtuchhalters 6 dienenden Seite mit einer Vertiefung 11 versehen ist. Durch diese Vertiefung wird das Verschwenken von Kunststoffunterlage 9 und Handtuchhalter 6 sowie eine dadurch verursachte Lockerung der aus dem Schraubenbolzen 5, der Kunststoffunterlage 9, dem

Befestigungsteil 7 und der Mutter 4 bestehenden Schraubenverbindung verhindert.

Zudem können Befestigungsteil 7 und Haltearm 8 für verschiedene Waschschiüsselmodelle verwendet werden, sofern deren Seitenwände ungefähr die gleichen Abmessungen aufweisen, so dass sich dadurch die Lagerhaltung der Handtuchhalter vereinfachen lässt.

Da schliesslich zur Befestigung des Handtuchhalters 6 keine Öffnungen in der Seitenwand der keramischen Waschschiüssel vorgesehen werden müssen, ist als weiterer Vorteil natürlich auch die einfachere Herstellung der Waschschiüssel zu beachten.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die anhand der Figur 1 bis 7 beschriebene Waschschiüssel nur eine Auswahl von mehreren möglichen Ausführungsformen der Erfindung darstellt und in verschiedener Hinsicht geändert werden kann.

So kann die Rückwand 2 der Waschschiüssel 1 beispielsweise anstelle der Vertiefung 10 auch eine durch Erhebungen oder Führungsrippen begrenzte Anlagefläche aufweisen, um ein seitliches Verschwenken der Kunststoffunterlage und des Befestigungsteiles zu verhindern. In diesem Fall wird der Haltearm des Handtuchhalters jedoch mit einem aus einem ebenen Werkstück gebildeten Befestigungsteil und einer diesen Befestigungsteil unverschwenkbar aufzunehmenden Kunststoffunterlage an der Rückwand der Waschschiüssel befestigt.

### 30 Patentansprüche

1. Aus keramischem Werkstoff gebildete Waschschiüssel, die mittels zweier durch je ein Loch in ihrer Rückwand (2) hindurchzuführende Befestigungsschrauben an einer Montagewand (3) befestigbar ist und mindestens einen an einer der Befestigungsschrauben auf der Seite der Rückwand (2), die der Montagewand (3) abgewandt ist, zu befestigenden Handtuchhalter (6) sowie zu jeder Befestigungsschraube eine zwischen die Rückwand (2) und den Handtuchhalter (6) einzulegende Kunststoffunterlage (9) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass die Kunststoffunterlage (9) als das Befestigungsende des Handtuchhalters (6) unverschwenkbar aufnehmende Lasche ausgebildet ist und dass die Rückwand (2) auf der der Befestigung des Handtuchhalters (6) dienenden Seite mit einer Vertiefung (11) oder mit Erhebungen versehen ist, um das Verschwenken von Lasche und Handtuchhalter (6) zu verhindern.
2. Waschschiüssel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Handtuchhalter (6) so geformt ist, dass er sich in befestigtem Zustand von der Befestigungsschraube nach unten, dann unter der Seitenwand (10) der Waschschiüssel (1) nach aussen und anschliessend wieder nach oben und dann in horizontaler Richtung von der Montagewand (3) weg nach vorne erstreckt.

3. Waschschüssel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Handtuchhalter (6) aus zwei Teilen, einem Befestigungsteil (7) und einem mit ihm lösbar verbundenen Haltearm (8) besteht. 5
4. Waschschüssel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Befestigungsteil (7) eine für die Befestigungsschraube bestimmte Öffnung aufweist, die ein vertikales Verschieben des Befestigungsteils (7) vor dem Anziehen der Befestigungsschraube (5) ermöglicht. 10

### Claims

1. Wash basin which is formed from ceramic material, can be fastened to a mounting wall (3) by means of two fixing screws each passing through a hole in the back wall (2) of said basin and has at least one hand towel holder (6) to be fixed to one of the fixing screws on the side of the back wall (2) which faces away from the mounting wall (3) and, for each fixing screw, a plastic washer (9) to be inserted between the back wall (2) and the hand towel holder (6), characterized in that the plastic washer (9) is formed as a tongue which holds the fixing end of the hand towel holder (6) in a nonrotatable manner, and that the back wall (2) is provided, on the side serving for fixing the hand towel holder (6), with an indentation (11) or with protuberances in order to prevent rotation of the tongue and hand towel holder (6). 15 20 25 30
2. Wash basin according to Claim 1, characterized in that the hand towel holder (6) is shaped in such a way that, in the fixed state, it extends downwards from the fixing screw, then outwards below the side wall (10) of the wash basin (1) and thereafter upwards again and then forwards in the horizontal direction, away from the mounting wall (3). 35
3. Wash basin according to Claim 1 or 2, characterized in that the hand towel holder (6) consists of two parts, a fixing part (7) and a holding arm (8) detachably connected thereto. 40
4. Wash basin according to Claim 3, characterized in that the fixing part (7) has an opening which is intended for the fixing screw and permits vertical displacement of the fixing part (7) before tightening of the fixing screw (5). 45 50

### Revendications

1. Cuvette de lavabo, formée d'un matériau céramique, qui peut se fixer sur une paroi de montage (3) au moyen de deux vis de fixation qui passent chacune à travers un trou prévu dans sa paroi arrière (2) et qui présente au moins un porte-serviettes (6) à fixer sur l'une des vis de fixation, du côté de la paroi arrière (2) opposé à la paroi de montage (3) ainsi 55

que, pour chaque vis de fixation, une cale plastique (9) à insérer entre la paroi arrière (2) et le porte-serviettes (6), caractérisée par le fait que la cale plastique (9) a la forme d'une languette qui reçoit, sans liberté de pivotement, l'extrémité de fixation du porte-serviettes (6) et que la paroi arrière (2) est munie, du côté servant à la fixation du porte-serviettes (6) d'un évidement (11) ou d'éminences pour empêcher le pivotement de la languette et du porte-serviettes (6).

2. Cuvette de lavabo selon la revendication 1, caractérisée par le fait que le porte-serviettes (6) a une forme telle qu'à l'état fixé il s'étend, depuis la vis de fixation, vers le bas, puis sous la paroi latérale (10) de la cuvette de lavabo (1), vers l'extérieur, et ensuite à nouveau vers le haut puis en direction horizontale en s'écartant de la paroi de montage (3).
3. Cuvette de lavabo selon la revendication 1 ou 2, caractérisée par le fait que le porte-serviettes (6) est constitué de deux parties, une partie de fixation (7) et un bras support (8) qui lui est lié de façon amovible.
4. Cuvette de lavabo selon la revendication 3, caractérisée par le fait que la pièce de fixation (7) présente une ouverture qui est destinée à la vis de fixation et permet un coulissement vertical de la pièce de fixation (7) avant le blocage de la vis de fixation (5).

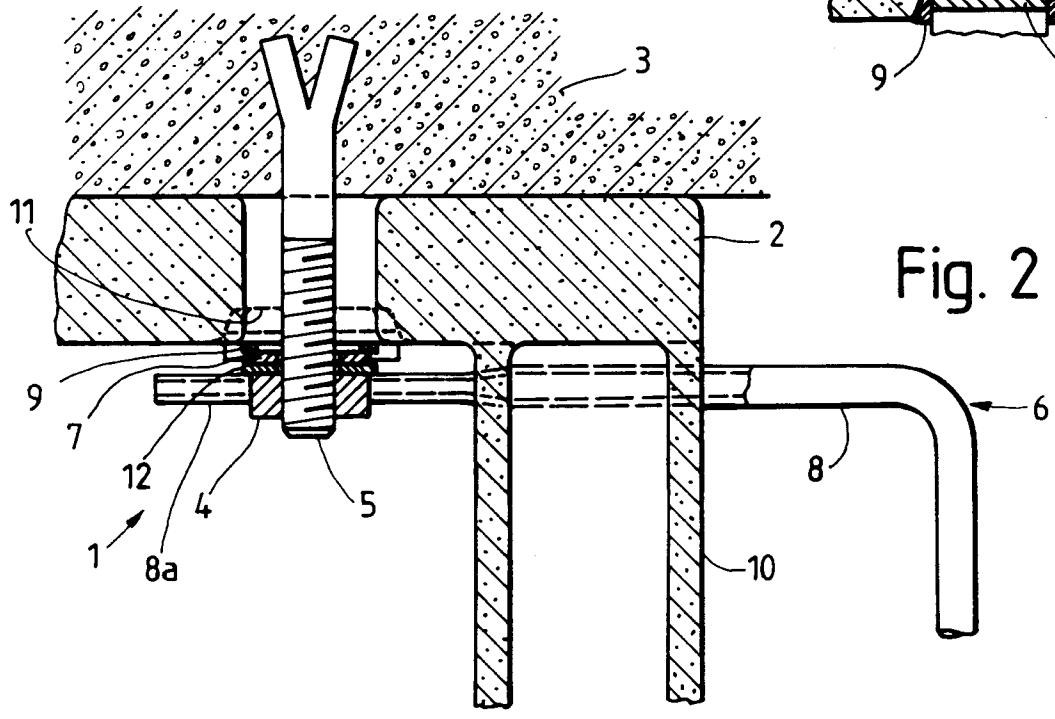
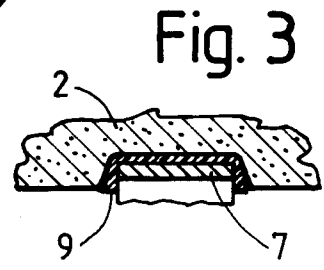
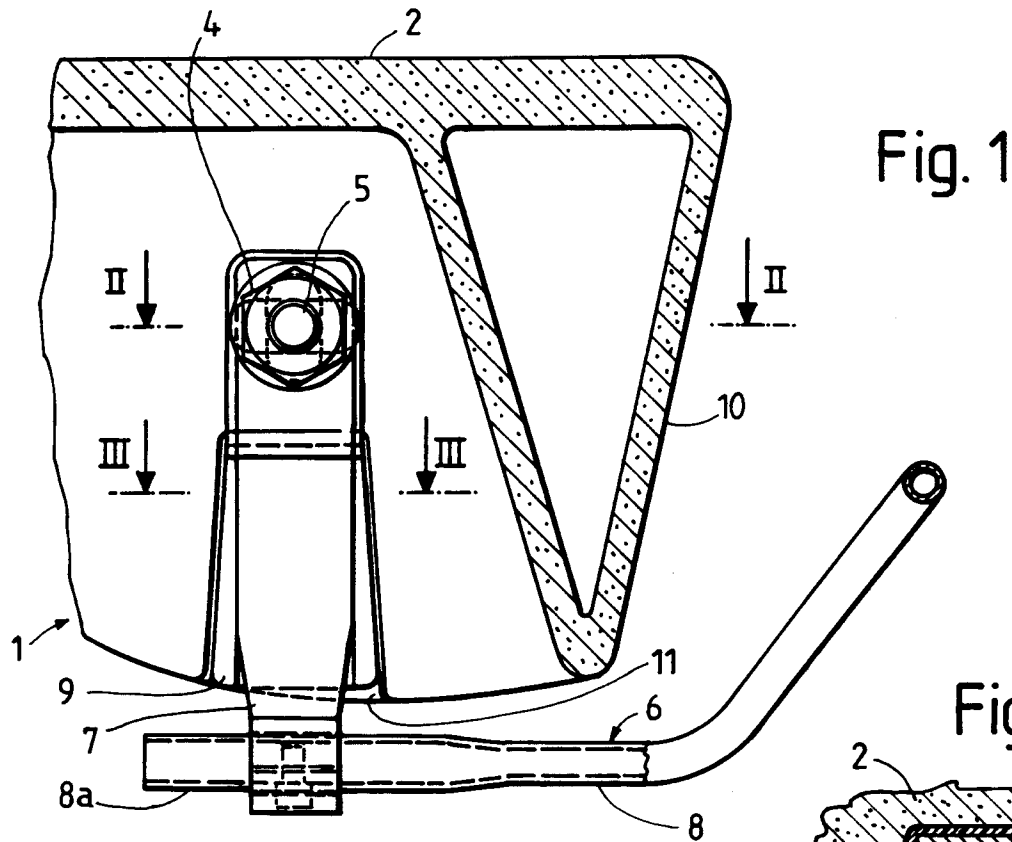


Fig. 4

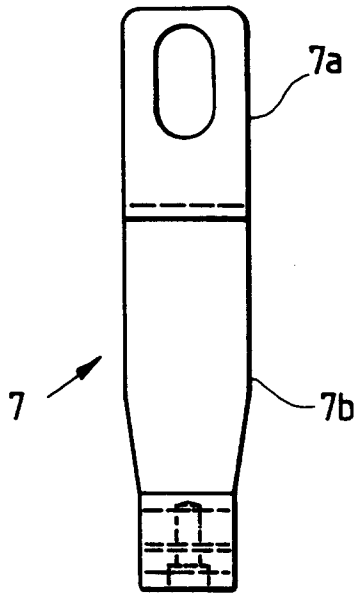


Fig. 5

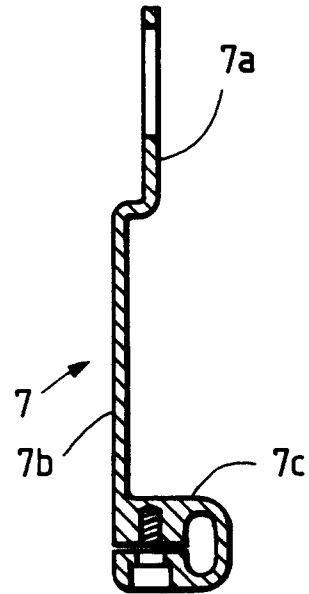


Fig. 6

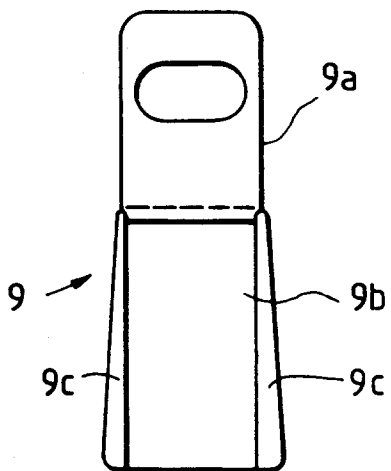


Fig. 7

